

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

150 (1.7.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 150

Mittwoch den 1. Juli 1914.

86. Jahrgang.

Die Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolger-Paares.

Wien, 29. Juni. Die auswärts verbreiteten Gerüchte von dem Tode Kaiser Franz Josefs sind vollkommen unbegründet.

Prag, 30. Juni. Ein hiesiges Blatt meldet aus Fiume: Die Schreckensbotschaft aus Serajewo traf hier am Sonntag mittag ein und wurde vor den Kindern des Erzherzogs Franz Ferdinand bis zum Abend verheimlicht. Nachdem die Kinder von der Gräfin Henriette Chotel schonend vorbereitet worden waren, übernahm der Erzieher das schwere Amt, ihnen den Tod der Eltern mitzuteilen; als sie die Nachricht erfuhren, brachen sie in Weinkrämpfe aus. Gräfin Chotel fiel bei dem herzergreifenden Anblick der verzweifelten Kinder in Ohnmacht. Die Zeugen dieser Szenen waren aufs tiefste erschüttert und bemühten sich, den Kindern Trost zuzusprechen.

* Wien, 1. Juli. Nach einer Meldung der „Korrespondenz Wilhelm“ aus Chlumetz ist unter den zahlreichen Beileidstelegrammen auch ein solches des deutschen Kaiserpaars an die älteste Tochter Sophie des Erzherzogspaares eingetroffen, in dem es heißt: Wir können kaum Worte finden, um Euch Kindern auszusprechen, wie unsere Herzen bluten im Gedenken an Euren namenlosen Jammer. Noch vor vierzehn Tagen haben wir bei Euch so schöne Stunden mit Euren Eltern verlebt und wissen nun Euch in diesem unermesslichen Kummer. Gott stehe Euch bei und gebe Euch Kraft, diesen Schlag zu ertragen. Der Segen der Eltern geht über das Grab hinaus. Wilhelm I. R. und Viktoria.

* Wien, 1. Juli. Gestern wurde in Gegenwart des Kaisers und des Erzherzogs Karl Franz Josef unter Mitwirkung des Oberhofmeisters das Testament des Erzherzogs Franz Ferdinand eröffnet. Das Testa-

ment ist älteren Datums und verfügt, daß das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen an die Kinder fällt.

* Wien, 1. Juli. Gestern Abend fand vor der serbischen Gesandtschaft eine Demonstration gegen Serbien von etwa 200 deutsch-nationalen Studenten statt. Die Studenten zogen in kleinen Trupps an der Gesandtschaft vorbei, erhoben einmal ihre Stöcke und riefen: Nieder mit Serbien! Hoch Oesterreich! Hoch Habsburg! Die Studenten sangen sodann die Volkshymne. Nach den letzten Worten holte ein Student eine serbische Tricolore hervor und steckte sie in Brand. Die Kundgeber zogen dann vor das Schwarzenbergdenkmal, wo eine Ansprache gehalten wurde, die in die Rufe ausklang: Rache für die Ermordung des Thronfolgers! Krieg gegen Serbien! Darauf ging die Menge auseinander.

Serajewo, 30. Juni. Die Mörder Princip und Gabrinovic verhalten sich andauernd außerordentlich zynisch und zeigen nicht die geringste Reue. Sie scheinen sich vielmehr darüber zu freuen, daß ihre ruchlose Tat gelungen ist. Auf die meisten Fragen verweigern sie die Antwort, leugnen aber nicht, Bomben aus Belgrad erhalten zu haben, wie sie sagen, von zwei Komitazi; ebenso gestehen sie nunmehr ein, in Verbindung mit einander gehandelt zu haben. Ihre Verabredung sei dahin gegangen, daß, falls dem einen der Anschlag mißlinge, der andere das Werk fortzusetzen habe.

Berlin, 30. Juni. Nach dem Berliner Lokalanzeiger hat Kaiser Wilhelm seine Ankunft in Wien für Freitag mittag angekündigt. Er bleibt nur einige Stunden in Wien, steigt in Schönbrunn ab und wohnt der Einsegnung in der Hofburgkapelle bei, nach der er sofort nach Berlin zurückkehrt. Am Tag der Beisetzungsfeier des österreichischen Thronfolgerpaars wird in der Hedwigskirche zu Berlin eine Trauerfeier stattfinden, an der die in Berlin und Potsdam anwesenden

Mitglieder des Kaiserhauses, die Diplomatie und die Staatsbehörden teilnehmen werden. Ferner sollen dazu das Offizierkorps des Kaiser Franz-Regiments und eine Mannschaftsabordnung, sowie die österreichische Kolonie hinzugezogen werden.

München, 30. Juni. Der König hat sein persönliches Erscheinen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Erzherzog Franz Ferdinand in Wien anmelden lassen.

* Paris, 30. Juni. Zu Beginn der Kammer Sitzung gab Ministerpräsident Viviani, wie gestern im Senat den Gefühlen des Beileids und der achtungsvollsten Sympathie gegenüber dem Kaiser Franz Josef Ausdruck. Kammerpräsident Deschanel schloß sich namens der Kammer den Worten des Ministers an.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Durlach, 1. Juli. Herr Werkmeister August Hofer bei der Firma Grizner hier begeht heute sein 40 jähriges Arbeits-Jubiläum.

× Durlach, 1. Juli. Zur Ergänzung unserer gestrigen Notiz über den Leichenfund wird uns mitgeteilt, daß nach dem Ergebnis der Leichenöffnung das betr. Kind durch Strangulation getötet wurde. Die Mutter wurde vor einigen Tagen durch die Gendarmerie Weingarten festgenommen und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Durlach, 1. Juli. Das morgen Donnerstag Abend 8 Uhr auf dem Turmberg stattfindende Konzert mit italienischer Nacht, ausgeführt von der Feuerwehrkapelle, sei hiermit dem verehrl. Publikum besonders empfohlen.

§ Karlsruhe, 30. Juni. [Schwurgericht.] Heute vormittag begann unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Dr. Reiß die dritte Schwurgerichtsperiode in diesem Jahre. Der 23 jährige Fabrikarbeiter Adam Schuhmacher aus Kirrlach hatte sich wegen Körperver-

Feuilleton. 15)

Zwei Frauen.

Roman von G. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Du großer Komödiant! Gut haben wir das gemacht, gelt, Väterchen?“

„Sehr gut, mein liebes Mädel. Wir haben Tante Pinchen wirklich ehrlich beglückt.“

„Und uns dabei wirklich selbst den größten Gefallen getan. Sie wird schon so beschäftigt werden können, daß sie sich bald unentbehrlich fühlt. Und ich kann draußen so viel ruhiger sein, wenn ich sie bei Dir weiß.“

„Und ich bin froh bei dem Gedanken, daß Du nicht ganz allein bist, wenn ich von Dir gehen muß.“

„Annelies' Blick umflorte sich. Sie barg das Gesicht an seine Schulter.“

„Mein lieber, lieber Vater!“

„Mein Mädel, meine Annelies! Schau, wie golden ist dieser helle Sonntag. Und jeder solche Tag hat vierundzwanzig goldene Stunden.“

„Ja, Väterchen, golden ist mir jede Stunde, die ich mit Dir verleben darf. Aber jetzt mußt

Du wieder ruhen. Der Kampf um Tante Pinchen hat Dich doch ein wenig erregt.“

Er strich mit verklärtem Lächeln über ihr schimmerndes Haar.

„Das schadet mir nicht — ich habe ja einem Menschen ein wenig Glück spenden können!“

Tante Krispinas kleine Person redete sich nun immer sehr würdevoll. Sie war in ihren eigenen Augen gewachsen und kam ihren Pflichten mit einer Freude nach, die das ganze kleine Persönchen wie von innen heraus durchleuchtete. Ganz besonderes Vergnügen machte es ihr, mit ihrer Freundin Klarißa Sanden zu korrespondieren und ihr in begeisterter Weise ihr jetziges Leben zu schildern.

Fräulein von Sanden hielt sie dafür auf dem laufenden über alles, was im Stift geschah. Die „Knefebrecth“ spielte in diesen Briefen eine große, aber sehr wenig schmeichelhafte Rolle. Aber auch alle Neuigkeiten aus der mittelgroßen Stadt, in der das Stift lag, erfuhr Tante Krispina auf diese Weise. Fräulein von Sanden hatte sehr viele Bekannte und Verwandte dort und war oft eingeladen.

In derselben Stadt stand auch das Regiment Cyrill Falkenaus. Tante Krispina hatte schon mancherlei, nicht eben Günstiges,

über ihn gehört, als sie noch im Stift weilte. Naturgemäß interessierte sie sich stark für den zukünftigen Majorats Herrn von Falkenau, wenn sie auch persönlich nur flüchtig mit ihm zusammengesessen war.

Eines Tages erhielt Tante Krispina abermals einen Brief von Fräulein von Sanden. Nach einer langen Vorrede über „die Knefebrecth“ kam dann eine Nachricht, die Tante Pinchen sehr erregte.

Den offenen Brief in der Hand, trat sie gleich darauf ins Frühstückszimmer, wo der Baron und seine Tochter bereits ihrer harrend, am Frühstückstisch saßen.

„Entschuldigt nur, daß ich zu spät komme. Aber ich habe da einen langen Brief von Klarißa bekommen. Und er enthält allerlei, was euch auch sehr interessieren wird,“ sagte sie aufgeregter.

Annelies zog sie neben sich auf den Stuhl.

„Nun setz Dich nur erst. Was ist denn wieder los im Stift?“ fragte sie lächelnd, denn sie erfuhr immer die ganze Niedertracht der Knefebrecth.

„Nein, nein, diesmal ist es nichts aus dem Stift. Ihr werdet staunen, es betrifft Baron Cyrill Falkenau.“

Vater und Tochter horchten auf.

Lezung mit Todesfolge zu verantworten. Der Angeklagte hatte in Kirrlach am Palmsonntag abend mit andern Burschen seines Heimatortes eine Wirtshausstreiterei. In ihrem Verlaufe stach er den Ludwig Maier, den Bruder eines seiner Gegner, mit einem Messer nach der Stirn. Einige Tage später starb Maier an einer hochgradigen Gehirn-entzündung. Nach dem Gutachten der Sachverständigen war der Stich die Schuld davon. Schuhmacher wurde für schuldig befunden im Sinne der Anklage und zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Nachmittags wurde der 20jährige Kaufmann Philipp Schmidt aus Hagsfeld wegen Brandstiftung zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Aus Rache gegen einen Bekannten namens Wolf hatte er eine brennende Zigarette in den Stall der Mutter des Wolf, der Witwe Wolf in Hagsfeld, geworfen und so einen Brand verursacht, der einen Schaden von 1750 Mk. anrichtete.

Δ Karlsruhe, 30. Juni. Zu dem blutigen Zusammenreffen in der vergangenen Nacht zwischen einem hiesigen Schutzmann und angeblich mehreren Studenten der Technischen Hochschule wird vom Sekretariat der Fridericiana mitgeteilt, daß der erschossene Karl Buchbinder aus Barr i. G. im laufenden Sommersemester der Technischen Hochschule tatsächlich nicht als Studierender angehört. Buchbinder war nur im Sommersemester 1913 sowie im Wintersemester 1913/14 als solcher eingeschrieben. — 13 Studenten sind verhaftet worden.

— Residenztheater Karlsruhe. Der neue Spielplan enthält das mit großem Beifall ausgezeichnete Lustspiel „Der Millionär“, des weiteren eine gelungene Posse „Piff als Kontrolleur der Schlichter“, sowie entzückende Naturaufnahmen vom nördlichen Italien. Außer einigen spannenden Dramen erscheint noch als Einlage der sehrreiche Jagdfilm „Mensch und Raubtier“, der übrigens in den Nachmittagsvorstellungen speziell für die Jugend zur Auf-führung gelangt.

Δ Königsbach, 1. Juli. Am Freitag abend stürzte der 7 Jahre alte Erwin Schwegler, Sohn des Bahnarbeiters Schwegler, in der Scheuer von der Leiter und ist infolge innerlicher Verletzungen gestern gestorben.

Δ Doss, 30. Juni. Hier ist eine hübsche Submissionsblüte vorgekommen. Es wurde der Bau eines Gerüstes zur Untersuchung des Kirchturms vergeben. Eine Rastatter Firma

verlangte hierfür 9500 M eine Badener Firma 4000 M und eine Bühler Firma führte den Auftrag für 1400 M aus.

Δ Emmendingen, 30. Juni. In selbstmörderischer Absicht stürzte sich ein in der Anstalt internierter Geisteskranker unter die Räder eines ihm entgegenkommenden schweren Lastfuhrwerks. Er erlag binnen wenigen Minuten seinen schweren Verletzungen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Juli. Im Walde von Czmon im Kreise Schrimm wurde ein junges Mädchen ermordet aufgefunden. — Bei Essen an der Ruhr und in Bredney im Regierungsbezirk Düsseldorf wurden Mädchen von 12 und 13 Jahren ermordet aufgefunden. Es liegen Lustmorde vor; die Täter sind noch nicht ermittelt.

Δ Gydtkuhnen, 30. Juni. Der Bankbuchhalter Seidlitz und der Speditionsgehilfe Kuchta von hier wurden am vergangenen Sonntag in Wirballen wegen Spionageverdachts verhaftet. Sie hatten eine Wagentour nach Wirballen unternommen und mehrere photographische Aufnahmen gemacht. Da das Photographieren von Ausländern in Rußland streng verboten ist, erfolgte die Verhaftung. Die Verhafteten wurden gestern nach Wiewischki gebracht.

* Hamburg, 1. Juli. Auf der hiesigen Rennbahn sind 21 Buchmacher verhaftet worden, unter ihnen 9 aus Berlin.

Dresden, 30. Juni. Als das Militärluftschiff „B. 6“ heute vormittag gegen 11 Uhr auf seiner Rückfahrt von der sächsischen Schweiz Strehlen in großer Höhe überflog, löste sich einer der hinteren Propeller und fiel mit großer Wucht in den Hof der Strehlener Bezirksschule, wo er sich tief in den Boden einbohrte. Das Luftschiff wurde vom Wind abgetrieben, es gelang ihm aber, mit den beiden vorderen Propellern arbeitend, den Flugplatz zu erreichen.

* Leipzig, 30. Juni. Das Reichsgericht verwarf die Revision des „Vorwärts“-Redakteurs Dr. Ernst Meyer, der vom Landgericht Berlin I wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

* Köln, 30. Juni. Gestern nachmittag erwürgte ein Kutsher in Klettenberg eine alleinstehende Witwe, als sie ihrer Tochter, seiner Braut, kein Geld geben wollte, raubte dann das Sparkassenbuch und flüchtete. Die Tochter wurde heute morgen verhaftet, als sie das Geld von der Sparkasse abheben wollte.

„Cyrill?“ fragte der Baron, unangenehm berührt.

„Ja, ja,“ nickte Krispina so energisch, daß ihre blonden Seitenlöcherchen, die ihr das Aussehen eines Wachtelhündchens gaben, hin und her schaukelten. „Denk euch nur, er beschäftigt wieder einmal stark die chronique scandaleuse. Hört nur zu, was Klarissa schreibt.“ Sie suchte, mit dem Finger hin- und herfahrend, in dem Brief die bewußte Stelle.

„Ah, hier, also hört zu!“ „Ich habe Dir, liebe Pina, nun noch etwas ganz Aufregendes zu melden. Gestern war ich bei meiner Cousine, der Frau Major von Fuchs, zum Tee geladen. Es waren natürlich noch einige Damen vom Regiment da. Du weißt ja, daß Baron Cyrill Falkenau in demselben Regiment steht. Nun, denke Dir — man sprach positiv ganz entsetzliche Sachen von ihm — es war viel schlimmer, als zuvor. Er soll es ganz arg treiben. Und das Neueste war, daß es zwischen ihm und Leutnant von Hardenberg ein Rencontre gegeben hat. Es heißt, Baron Cyrill habe der jungen, hübschen Frau Leutnant von Hardenberg schon seit langer Zeit sehr auffällig den Hof gemacht, und man vermutet, daß es zu intimen Beziehungen zwischen den beiden gekommen ist. Jedenfalls wird es wohl zu einem Duell zwischen dem Baron und Hardenberg kommen. Dabei hat der Baron sich in neuester Zeit sehr um Dina Sternberg — Du weißt, die Tochter des reichsten Mannes in unserer Stadt — ganz neuer Adel übrigens — beworben. Wie man sagt, ist Dina nicht abgeneigt gewesen. Baron Cyrill hat ja immer

Glück bei den Frauen, trotz seines schlechten Rufes, oder gerade deshalb. Also was sagst Du nun zu solch einem Skandal? Ich hielt es für meine Pflicht, Dir dies mitzuteilen — und so weiter. Das übrige ist ohne Interesse für euch.“

Tante Krispina ließ den Brief sinken und sah erwartungsvoll auf.

„Was hältst Du davon, Donatus?“

Annelies sah besorgt zum Vater hinüber. Er strich sich über die Stirn und sagte herb:

„Von Cyrill kann mich kaum noch etwas überraschen. Sehr unangenehm ist es mir nur, daß sich der Klatsch nun wieder eifrig mit dem Namen Falkenau befaßt wird.“

„Du zürnst mir doch nicht, daß ich euch das vorlas, lieber Donatus? Ich weiß ja, daß Cyrill euch innerlich gar nicht nahe steht, sonst hätte ich es für mich behalten.“

„Unbesorgt, Krispina, Cyrill ist uns ganz fremd. Aber vielleicht interessiert es Dich — dies aber nur unter Discretion — daß er es gewagt hat, vor kurzer Zeit um Annelies anzuhalten.“

Die alte Dame fuhr erschrocken auf.

„Um Gotteswillen, Kind, Du liebst ihn doch nicht etwa?“ rief sie entsetzt und außer sich. „Dann hätte ich ja eine schreckliche Torheit begangen.“

Annelies schüttelte den Kopf.

„Nein, nein, beruhige Dich, Cyrill und ich — das stimmt doch im Leben nicht zusammen.“

„Herrgott, hab ich mich erschreckt. Aber da siehst Du nun wieder, was für ein Mensch er ist. Die arme Dina Sternberg — wenn

Mey, 30. Juni. Nach dem Genuß von ungekochtem Schinken starben in Schantweiler im Kreise Bitburg ein 60jähriger Ackerer und zwei Pächter.

Zabern, 30. Juni. In der Sache Murer gegen den Leutnant Febrn. v. Forstner wegen Verführung hat heute die Verhandlung vor dem hiesigen Landgericht stattgefunden, bei der die Akten des Kriegsgerichts vorlagen. Das Gericht will seine Entscheidung am 7. Juli verkünden.

England.

* London, 1. Juli. Seit vorgestern leidet London und Südensland unter einer starken Hitze. Auch aus Paris wird große Hitze gemeldet.

Italien.

* Rom, 30. Juni. Turhan Pascha ließ dem Korrespondenten der „Tribuna“ durch seinen Sekretär erklären, daß der Zweck seiner Reise sei, Italien und Oesterreich-Ungarn zu einer Besetzung Albanien zu veranlassen, da die Lage sehr ernst sei. Er halte die gegenwärtigen Ereignisse für das Werk Essad Paschas, halte aber eine Beteiligung der Türkei daran für ausgeschlossen.

Rußland.

Petersburg, 27. Juni. In dem vornehmen russischen Sommeraufenthaltort Pawlowzk bei Zarstkoje Selo erkrankten 200 Personen, darunter verschiedene lebensgefährlich, nach dem Genuß von Eis. Die Aerzte konstatierten Arsenik im Eis. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Amerika.

* New-York, 1. Juli. In New-Orleans und Galveston sind mehrere Fälle von Deukensepe festgestellt worden. Man hat mit der Ausrottung der Ratten, der gefährlichsten Trägerinnen der Seuche, begonnen. Beide Häfen sind unter strengster Aufsicht gestellt worden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Juni. Die II. Kammer des Landtags hielt heute ihre beiden letzten Sitzungen ab; sie erledigte noch eine große Reihe von Anträgen und Petitionen, nahm schließlich auch den Gesetzentwurf betr. Änderung des Polizeigesetzes nach den Beschlüssen der I. Kammer an. Schluß der Nachmittagsitzung 9,20 Uhr. Morgen 9 1/2 Uhr findet die Vertagung durch den Staatsminister Febrn. v. Dutsch statt.

wirklich etwas daran ist. Ob es denn wirklich zu einem Duell kommen wird?“

„Ach, das glaube ich nicht,“ sagte Annelies, nun den Vater nicht nutzlos anzusehen. „So etwas wird immer schlimmer gemacht, als es ist. Und wenn Cyrill wirklich einen kleinen Denzettel erhält, dann ist ihm das vielleicht sehr heilsam. Sprechen wir nicht mehr davon, es gibt erfreulichere Dinge. Hast Du sonst gute Nachrichten aus dem Stiff, Tanchen?“

Tante Krispina berichtete eifrig. Sie erkannte, daß Annelies den Vater von der unangenehmen Geschichte ablenken wollte.

Als sich Donatus nach dem Frühstück zur kurzen Ruhe zurückgezogen hatte, sagte Tante Bischen ganz ängstlich: „Am Ende habe ich eine Dummheit gemacht, Annelies, daß ich die Sache mit Cyrill erwähnt habe?“

Annelies beruhigte sie.

„Mache Dir darum keine Kopfschmerzen, Tanchen. Papa ist ja ganz ruhig geblieben. Ich bin nur überängstlich mit ihm, deshalb brauch ich das Gespräch ab. Ich möchte ihm alles Unangenehme fernhalten. Weißt Du, in Zukunft besprechen wir beide derartige Sachen immer allein, überhaupt alles Außergewöhnliche. Und Papa erfährt dann nur das Angenehme, oder was er unbedingt wissen muß.“

Tante Bischen war untröstlich und machte sich heftige Vorwürfe, daß sie unbesonnen und voreilig gewesen war. Annelies mußte sie sehr lieblich trösten, um sie zu beruhigen.

(Fortsetzung folgt.)

Maurer- u. Wasserleitungsarbeiten anlässlich der Aufstellung zweier Wasserkränen im Bahnhof Wislerdingen gemäß Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Bedingnisheft bei Bahnmeisterei Wislerdingen einzusehen, die auch Angebotsvorbrücke abgibt. Angebote mit der Aufschrift „Maurer- bzw. Wasserleitungsarbeiten für Wasserkränen Wislerdingen“ verschlossen und postfrei bis 8. Juli 1914, nachmittags 5 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Karlsruhe den 20. Juni 1914.
Großh. Bahnbauinspektion.

Heulieferung.

Die Lieferung von 3800 Zentner gutem Wiesenheu für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Montag den 13. Juli d. J.**, vormittags 11 Uhr, bei der Schlachthofdirektion einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Vergabung von Arbeiten und Lieferung für die Stadt zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.
Karlsruhe, 30. Juni 1914.
Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Brauerei Roter Löwen.

Heute Mittwoch
Schlachttag.
Jakob Dief.

Gasthaus zum Ochsen.

Morgen Donnerstag:
Schlachttag.

Gasthaus zum Lamm.

Morgen Donnerstag wird
geschlachtet.

Leber- u. Griebenwürste

im Pfug.

Burkenjehlinge

hat noch abzugeben
Wilh. Hertel
Mittnerstraße 5.

Achtung!

Stühle jeder Art werden gut und billig geflochten von
Frau **Katz**, vormals Flamm,
Herrenstraße 251.
Abzugeben bei Frau Siegler,
Wilhelmstraße 1 III.

Zwiebel-

Abschlag

früher 22 Pfg.
heute **18 Pfg.**

Luger u. Filialen

Bismarckstraße 15 ist eine 4- oder 5-Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Aus meiner Brennerei empfehle ich reingebrauntes Ansetzbranntweine

ferner:
**garantiert echtes Kirschwasser
Zwetschgenwasser — Frantzbranntwein**
sowie **Cognac, Wachholder, Steinhäger**
Albert Roos
Weinhandlung und Käferei, **Sophienstraße 12.**

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Serie 231 mit fünf Klassen, erste Ziehung am 10. Juli, sind noch verschiedene Nummern in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$, à 5 und 10 Mk., vorrätig bei
Karl Hess
Cigarren- und Loöhandlung, **Hauptstraße 60.**

Wohnung von 2-3 Zimmern zu vermieten. Näheres im **Büro, Gartenstraße 2, Aue.**

Schöne 2-Zimmer-Wohnung im 3. Stock samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten
Aue, Gartenstraße 1.

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Bäderstr. 5, 2. St. rechts.

Schöne, geräumige 4-Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen
Grienerstraße 1.

Schöne Mansardenwohnung mit 2 Zimmern, Ktöv, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten
Lammstraße 17.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Weingarterstr. 48 II.

Ein großes Zimmer mit Küche und allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten; auch kann Schweinstall dazu gegeben werden
Schwancstr. 10, 2. St.

4-Zimmerwohnung samt Zubehör in ruhiger Lage per 1. Okt. event. auch früher zu vermieten
Sophienstraße 12.

Eine freundliche 3-Zimmerwohnung mit Gas im 3. Stock ist auf 1. Okt. oder früher zu vermieten
Lammstraße 2.

Zu vermieten eine schöne freundl. Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher im Hinterhaus 2. Stock bei
J. Kern, Hauptstraße 28.

Amalienstraße 24 ist im 2. St. eine schöne 3-Zimmerwohnung, Gas und alles Zubehör, ferner eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher auf 1. Oktober zu vermieten, Näh. im 1. Stock.

2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Bünzstraße 44.

Leopoldstraße 9 Parterre-Wohnung 4-5 Zimmer per Okt. zu vermieten. Anzusehen 3-5 Uhr nachmittags.

Eine 2-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Gerberstraße 3.

Gut möbliertes Zimmer

somit zu vermieten
Wilhelmstr. 3, 3. St. I.

Moltkestr. 26, 2. St., ist eine schöne, große 3-Zimmerwohnung mit Mansarde, Balkon und Veranda, ohne vis-à-vis, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Lindenstr. 24, 1. St.

Zwei-Zimmerwohnung samt Zubehör per 1. Okt. im alten Haus zu vermieten.
Albert Roos, Sophienstr. 12.

Mansarden Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluss und Gas ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten
Weingarterstr. 7.

Eine hübsche 4-Zimmerwohnung mit Glasabschluss, gedeckter Veranda, Gas- und Wasserleitung etc. ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Zehntstraße 6.

Schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock mit Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Vaseltorstraße 44.

Eine Mansarden-Wohnung von 1 großen Zimmer und allem Zubehör zu vermieten. Näheres
Grienerstraße 2, 2. St.

4-Zimmerwohnung mit Bad mit oder ohne Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 3, part.

Schöne Parterre-Wohnung 1 großes Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten
Seboldstr. 14.

Lammstraße 34 ist im 2. Stock eine schöne 2- ev. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten
Bünzstraße 17, Laden.

Wohnung von 1 Zimmer, Mansarde, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 65, 2. St.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Dingplatz und Schweinstall auf 1. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 18.

Eine Zwei-Zimmerwohnung ist wegen Wegzugs zu vermieten
Koonstraße 4, part.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten
Kronenstraße 12 III.
Jünger solider Arbeiter kann Wohnung erhalten
Hauptstraße 68.

Karlsruher Allee 9, 2. St. eine sehr geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad sofort oder später.
Auerstr. 3, parterre 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt.,
Auerstr. 9, 3. St. eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. per 1. Oktober zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Drei-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Weingarterstr. 13, 2. St.

Große freundliche 2-3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 20.

Scheiben-Schrotmühle,

sehr gut und leistungsfähig für Kraftbetrieb, bis Samstag noch im Betrieb zu besichtigen, wird billig abgegeben

K. Leussler, Durlach, Maschinengeschäft.

Gut erhaltene **Schuhmacher-Nähmaschine** billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Laden-Einrichtung

mit **Firmenschild** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 313 an die Expedition d. Bl.

Schönen Nebenverdienst

können sich Herren, die in Vereinen tätig, oder sonst großen Bekanntheit haben, erwerben. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht
Friedrichshöhe Turmberg.

Eine Schlafstelle

billig zu vermieten. Näheres
Herrenstraße 8 im Laden.

Grauer Kanarienvogel

entflogen
Auerstraße 1 III.
Ein noch guterhaltenes **Pieg- und Sitzwägelchen** ist billig zu verkaufen
Hauptstraße 30, Hinterhaus.

Barmige Gastrone, Sportwagen, weißes Kinderbett, Singer-Nähmaschine billig abzugeben
Blumenstraße 3.

Gute Milchziege zu verkaufen

bei **Kaufmann, Aue, Kaiserstr. 19.**

Johannis- u. Stachelbeeren

zum Einmachen empfiehlt
Frau **Dummler, Blumenstr. 7.**
Schöne Johannisbeeren werden auf Bestellung pfund- und zentnerweise zum Tagespreis abgegeben bei
Frau **Ritterbojer, Seboldstr. 7.**

Achtung!

Grösste Auswahl am Platze.

Ich führe nur erprobt gute Qualitäten und keine minderwertigen Sachen. Bevor Sie Ihre Einkäufe in Karlsruhe besorgen, besuchen Sie zuerst das

Konfektionshaus Merkur

Inh. Gustav Nathan

nur in **Durlach** Ecke Haupt- und Gritznerstrasse.

Dort finden Sie Ihren Bedarf vom einfachsten bis aufs feinste.

Auf Sommersachen

gebe ich bis auf weiteres bei Vorzeigen dieses Inserates

20% Rabatt

und wird der Rabatt sofort in bar ausbezahlt.

Achten Sie genau auf Firma „Merkur“ in Durlach.

Besichtigen Sie meine 7 Anzeigen.

Sonntags geöffnet von 8-9 und von 11-2 Uhr.

Möchte meine werten Kunden aufmerksam machen, dass dieses Geschäft mein einziges in der ganzen Umgebung ist und zu keinem anderen Geschäft gehört.

Umtausch eines jeden nicht passenden Kleidungsstückes gerne gestattet.



Consum-Berein Durlach.

Mit dem 30. Juni 1914 beendigen wir unser 10. Geschäftsjahr.

Wir ersuchen dieserhalb unsere verehr. Mitglieder, bis

Dienstag den 7. Juli

jämliche Marken und Sparbücher zwecks Verrechnung in den Verkaufsstellen abzugeben.

Dabei ist zu beachten, daß nur 20 Mark abgeliefert werden dürfen. Ungerade Marken können nächstes Jahr verrechnet werden.

Mit dem 1. Juli beginnt unser 11. Geschäftsjahr, und ersuchen wir diejenigen Consumenten, welche gesonnen sind, dem Verein beizutreten, in den Verkaufsstellen Beitrittserklärungen zu verlangen.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pfg., die Geschäftsanteile betragen 30 Mk. und sind innerhalb 3 Jahren zu bezahlen.

Voll einbezahlte Geschäftsanteile werden mit 4% verzinst.

Der Vorstand.

Trinkt nur

Deutschen Wein!

Empfehle über die Strasse einen prima

1912er Edesheimer Weisswein
1/2 Liter 75 Pfg., 1/4 Liter 40 Pfg.

1912er Ungsteiner Rotwein
1/2 Liter 90 Pfg., 1/4 Liter 50 Pfg.
Im Ausschank 1/4 Liter 25 Pfg.

Hochachtungsvoll
Karl Weiss, zum Pflug.

Einfamilienhaus | Wer Geld sucht,

von 5-7 Zimmern mit großem Garten auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 297 porto. Peter Eyrich, Karlsruhe an die Expedition dieses Blattes. ruhe i. S., Grenzstr. 4.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 5 Uhr verschied nach langer schwerer Krankheit unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Karst

im Alter von 43 Jahren.

Durlach den 1. Juli 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag abend 7 Uhr statt.

Trauerhaus: Schloßstraße 11.

Allgem. Ortskrankenkasse Durlach für den Amtsbezirk Durlach.

Die statutenmäßige, ordentliche

Ausschuß-Sitzung

findet am 15. Juli d. J., abends 8 Uhr, im Rathausaal hier statt.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschuß-Vorsitzenden und dessen Stellvertreter auf die Dauer von vier Jahren nach § 66 der Satzungen.
2. Geschäfts- und Kassenbericht für das Jahr 1913.
3. Zustimmung zu der nach § 351 R. V. D. aufzustellenden Dienstordnung.
4. Verschiedenes.

Den Herren Ausschuß-Mitgliedern gehen besondere Einladungen zu. Durlach den 30. Juni 1914.

Der Vorsitzende:

Hirshauer.

Frau Hebamme Fichtner

wohnt vom 1. Juli d. J. ab

Hauptstrasse 38, Eingang Kappenstr.

im Hause des Herrn Uhrmachermeist. Meißburger.

Turmberg.

Donnerstag den 2. Juli, abends 8 Uhr:

Konzert der Durlacher Feuerwehrkapelle.

Bei eintretender Dunkelheit italienische Nacht.

Eintritt 20 Pfg.

Eintritt 20 Pfg.

Volkschauspiel Ötigheim bei Kastell (Baden).

Wilhelm Tell (von Schiller).

Aufführung: Jeden Sonntag vom 24. Mai bis 4. Oktober, ferner am 29. Juni, 9. Juli, 15. u. 26. August und 2. September auf großartiger Naturbühne im Walde.

Zuschauerraum mit 3300 Sitz- und 700 Stehplätzen gegen alle Witterungsverhältnisse geschützt, daher Spiel bei jedem Wetter.

— Anfang des Spieles 1/3 Uhr, Ende 1/27 Uhr. —

Preis der Plätze: Stehplatz 50 S., Sitzplätze 1 M., 2 M., 3 M. nebst einigen Logenplätzen zu 5 M. und 10 M.

Auf Vorausbuchung erhalten Schulen die 1. M.-Plätze zu 50 S. und Vereine zu 80 S.

— Vorverkaufsgebühr 10 S. pro Stück. —

Beste Zugverbindung für Hin- und Rückfahrt ab Durlach 11,12, 11,49, 12,57, 1,10, 1,26 (Theaterzug), für Rückfahrt ab Ötigheim 6,55 (Thtzg.), 7,04, 8,06 (Thtzg.), 8,43 Uhr.

Vorverkauf: Ötigheim, Theaterbüro, Telephon Nr. 61 Kastell.

Durlach, Lehrer Dreans, Bismarckstraße 15.

Karlsruhe, Herder'sche Buchhandlung, Telephon Nr. 1286, Zeitungskiosk beim Hotel Germania, Tel. Nr. 600, am Rühlburgertor.

Ausführliche Prospekte, Ansichten, Karten, Programme und Textbücher etc. am Theaterplatz und im Vorverkauf erhältlich.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Baseltorstraße 25, 2. St. I.

Wasserwärme im Schwimmbad 20° C.

Vorausichtliche Witterung am 2. Juli.
Gewitterdrohend, warm.